

Straßenbauverwaltung Freistaat Bayern	
Straße / Abschnittsnummer / Station: B 2 / Abschn. 255, Stat. 0,000 – Abschn. 230, Stat. 7,045	
B 2 München-Mittenwald	
Verlegung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel	
Bau-km 0+000 bis Bau-km 4+869	
PROJIS-Nr.: 09 890645 00	



FESTSTELLUNGSENTWURF

Unterlage zur FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet
DE 8433-371 „Estergebirge“

-Textteil-

aufgestellt: Staatliches Bauamt Weilheim	
Scheckinger, Ltd. Baudirektor Weilheim, den 14.02.2025	

B 2 München-Mittenwald

Verlegung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel

Bau-km 0+000 bis Bau-km 4+869

Straße / Abschnittsnummer / Station: B 2 / Abschn. 255, Stat. 0,000 – Abschn. 230, Stat. 7,045

Schutz des Europäischen Netzes „Natura 2000“: „DE 8433-371 Estergebirge“

FFH-Verträglichkeitsabschätzung

Fassung vom 14.02.2025

Auftraggeber:

Staatliches Bauamt Weilheim
Münchner Straße 39
82362 Weilheim

Betreuung:

Dipl.-Ing. M. Hoyer
Dipl.-Ing. (FH) M. Hoffmann

Auftragnehmer:



Büro Dietmar Narr
Landschaftsarchitekten & Stadtplaner

Isarstraße 9 85417 Marzling
Telefon: 08161-98928-0
Email: nrt@nrt-la.de
Internet: www.nrt-la.de

Bearbeitung:

Dipl.-Ing. (FH) D. Narr
Dipl.-Ing. (FH) M. Weimer

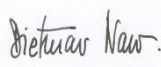
Die Verträglichkeitsabschätzung erfolgt in Anlehnung an das Formblatt zur „Dokumentation der FFH-Verträglichkeitsabschätzung (FFH-VA)“ vom Bayer. LfU, Stand Oktober 2017.

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8433-371 „Estergebirge“			
A. Grundinformation			
Name des Projektes oder Plans	B 2 München-Mittenwald Ortsumgehung östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel		
Natura 2000 – Gebiet	Nr. DE 8433-371	Name Estergebirge	FFH oder/und SPA FFH-Gebiet
Kurze Beschreibung des Projektes oder Plans	<p>Das Staatliche Bauamt Weilheim plant die Verlegung der Bundesstraße 2 mit dem ca. 3,5 km langen Wanktunnel. Durch den Bau der Umfahrung soll der Ortsteil Partenkirchen vom Durchgangsverkehr in Richtung Bundesgrenze zur Republik Österreich und vom Ziel- und Quellverkehr zu den überregional bedeutsamen Sport- und Wandergebieten von Garmisch-Partenkirchen sowie der Region Mittenwald und Seefeld entlastet werden. Das Kernstück dieser Umfahrungsstraße bildet der Wanktunnel, welcher östlich von Garmisch-Partenkirchen das Wank-Massiv durchfährt.</p> <p>Die technische Planung wurde von der Planungsgemeinschaft Wanktunnel ILF – M+H erstellt, Details hierzu können den technischen Plänen und dem Erläuterungsbericht des Ingenieurbüros (Stand März 2024) entnommen werden.</p> <p>Die Verlegung der B 2 östlich Garmisch-Partenkirchen mit Wanktunnel bildet zusammen mit der Maßnahme B 23, Verlegung westlich Garmisch-Partenkirchen mit Kramertunnel die Gesamtumfahrung des größten deutschen Wintersportortes und des Hauptortes der bedeutsamen Urlaubsregion am Fuße des Wettersteingebirges. Beide Maßnahmen zusammen bilden den südlichen Abschluss des Gesamtkonzeptes zur Ertüchtigung des Bundesstraßenzuges B 2 in Fortführung der Bundesautobahn A 95, München - Garmisch-Partenkirchen, die südlich der AS Eschenlohe endet und in die B 2 übergeht.</p> <p>Das Vorhaben verläuft südlich des FFH-Gebietes „Estergebirge“ und hat dabei einen Abstand von ca. 1.200 m. Topographisch ist das FFH-Gebiet höher gelegen als die Straße.</p>		
Vorliegende Unterlagen	<p>Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet (LfU, Stand 06/2016)</p> <p>Richtlinien für die FFH-Verträglichkeitsprüfung im Straßenbau „R FFH-VP“ (FGSV, Stand 06/2024)</p> <p>Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele, (Regierung von Oberbayern, Stand 02/2016)</p> <p>Managementplan für das FFH-Gebiet DE 8433-371 „Estergebirge“ (LfU, Stand 04/2020)</p> <p>Digitale FFH-Gebietsgrenzen (LfU, Stand 2024)</p> <p>Amtliche Biotopkartierung Alpen, Lkr. Garmisch-Partenkirchen (LfU, Stand 2024)</p> <p>Artenschutzkartierung (LfU, Stand 2024)</p> <p>Arten- und Biotopschutzprogramm Lkr. Garmisch-Partenkirchen (Stand 2007)</p> <p>Technische Planung (ILF Consulting Engineers Austria GmbH, Stand 12/2024)</p> <p>Geologisch – Hydrogeologischer Bericht (ILF Consulting Engineers Austria GmbH Stand 10/2024)</p>		

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8433-371 „Estergebirge“		
	<p>Fachbeitrag Wasserrahmenrichtlinie - Gewässerverträglichkeitsprüfung (KUP, Stand 10/2024)</p> <p>Auswirkungen auf den Grundwasserleiter des Loisachtales (KUP, Stand 12/2023)</p> <p>Fachbeitrag zur Auswirkung von Tausalz auf Oberflächengewässer (KUP, Stand 12/2023)</p> <p>Schalltechnische Untersuchung (ILF Consulting Engineers Austria GmbH, Stand 11/2024)</p> <p>Stickstoffemissionen der Tunnelabluft (HBI Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, Stand 06/2024)</p> <p>Wanktunnel Immissionsgutachten der Luftschadstoffe (HBI Gesellschaft Beratender Ingenieure mbH, Stand 01/2025)</p>	
Vorhabenträger (Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail)	<p>Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch</p> <p>Staatliches Bauamt Weilheim Münchener Str. 39 82362 Weilheim</p> <p>Telefon: 0881 / 990-0 poststelle@stbawm.bayern.de</p>	
Genehmigungsbehörde	Regierung von Oberbayern	
Naturschutzbehörde	Höhere Naturschutzbehörde Oberbayern, Untere Naturschutzbehörde Garmisch-Partenkirchen	
B. Durch das Vorhaben betroffene Schutzgüter gemäß Erhaltungsziel/Schutzzweck		
LRT/ Arten	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
alle LRT und Arten gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung durch anlagebedingte Flächenverluste	Direkte Eingriffe in das FFH-Gebiet sind nicht zu vermeiden.
alle LRT und Arten gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung durch bau- und betriebsbedingte Störungen	Das Vorhaben liegt über 1.200 m vom Schutzgebiet entfernt. Beeinträchtigungen in Form von Lärm, Lichtemissionen oder optischen Reizen sind daher nicht zu erwarten.
6430 Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe 7140 Übergangs- und Schwingrasenmoore 7220* Kalktuffquellen (Cratoneurion) 7230 Kalkreiche Niedermoore	Beeinträchtigung des Grundwasserregimes	<p>Vorhabensbedingt ist eine lokale Beeinflussung des Grundwasserhaushaltes zu erwarten.</p> <p>Eine Beeinflussung nachgewiesener Quellstandorte im Untersuchungsgebiet kann nach dem Hydrogeologischen Gutachten und der in diesem Zusammenhang erfolgten Risikoabschätzung nicht ausgeschlossen werden. Die potenziell betroffenen Quellstandorte bzw. grundwasserabhängigen LRT liegen jedoch außerhalb des FFH-Gebietes und sind daher für die vorliegende Fragestellung nicht relevant.</p> <p>Das FFH-Gebiet liegt in Bereichen, in denen das Grundwasser aufgrund der tiefen Lagen nicht mit dem Oberflächengewässern und aufgrund der nicht gegebenen Bioverfügbarkeit nicht mit biologischen Lebensräumen kommuniziert, so dass keine Auswir</p>

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8433-371 „Estergebirge“			
		<p>kungen auf naturschutzfachliche Belange zu erwarten sind (Geologisch – Hydrogeologischer Bericht ILF, Sonderuntersuchungsgebiet, 05/2023).</p> <p>Die Erhaltungsziele für die LRT im Gebiet werden folglich nicht beeinträchtigt.</p>	
1308 Mopsfledermaus (<i>Barbastella barbastellus</i>) 1303 Kleine Hufeisennase (<i>Rhinolophus hipposideros</i>) 1324 Großes Mausohr (<i>Myotis myotis</i>) 1321 Wimperfledermaus (<i>Myotis emarginatus</i>)	Beeinträchtigung von Fledermausleitlinien durch Rodungen für die Tunnelportale	<p>Im Bereich der Tunnelportale werden Fledermaus leitlinien mit lokaler Bedeutung durch Rodung von Gehölz- und Waldflächen, außerhalb des Schutzgebietes beeinträchtigt. Es handelt sich bei den Leitlinien um keine wesentlichen Austauschbeziehungen für das Schutzgebiet. Zudem werden die Leitlinien durch die Rodung nur verschoben und nicht zerschnitten oder unterbrochen.</p> <p>Durch die Neugestaltung der betroffenen Leitlinien und entsprechende Gestaltung des Portalumfeldes kommt es weder temporär noch dauerhaft zu einer Unterbrechung von Wechsel- und Austauschbeziehungen. Insgesamt sind daher keine Beeinträchtigungen zu vermelden, die sich negativ auf die lokale Population des Schutzgebietes auswirken könnten.</p> <p>Die Erhaltungsziele werden nicht negativ beeinflusst. Beeinträchtigungen können ausgeschlossen werden.</p>	
1193 Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)	Beeinträchtigung von Wechsel- und Austauschbeziehungen	<p>Die lokale Population der Gelbbauchunke im Umfeld der geplanten Baumaßnahmen steht zwar vermutlich mit der lokalen Population des Schutzgebietes in Wechsel- und Austauschbeziehungen. Doch da es nicht zu Zerschneidungen von Funktionsbeziehungen kommt, sind Beeinträchtigungen auszuschließen.</p> <p>Die Erhaltungsziele für die Art werden folglich nicht beeinträchtigt.</p>	
Alle LRT gemäß Standarddatenbogen	Beeinträchtigung von Lebensraumtypen durch Stickstoffdeposition	<p>Aufgrund der Entfernung des Vorhabens zum FFH-Gebiet von etwa 1,2 km können Belastungen die über der Hintergrundbelastung/Vorbelastung hinausgehen im Schutzgebiet ausgeschlossen werden (Immissionsgutachten der Luftschadstoffe, HBI, 06/2024).</p> <p>Die Erhaltungsziele für die LRT werden folglich nicht beeinträchtigt.</p>	
C. Summationswirkung			
Ist das geplante Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet, die für die Erhaltungsziele/den Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes offensichtlich oder möglicherweise erheblich zu beeinträchtigen?			
LRT/Arten	Projekt/Plan	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
Im Ergebnis der Verträglichkeitsabschätzung ist festzustellen, dass sich durch das Vorhaben aufgrund der Lage außerhalb des FFH-Gebietes keine relevanten Beeinträchtigungen des Schutzgebietes in seinen für die Erhaltungsziele maßgeblichen Bestandteile i.S.v. § 34 Abs. 2 BNatSchG ergeben.			

FFH-Verträglichkeitsabschätzung für das FFH-Gebiet DE 8433-371 „Estergebirge“	
In der Folge kann auf eine Beurteilung der Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele des Schutzgebietes durch andere zusammenwirkende Pläne und Projekte (Summationswirkungen) verzichtet werden.	
D. Ergebnis	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-Verträglichkeitsabschätzung sind Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auszuschließen.	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input checked="" type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-VA konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel	FFH-VP erforderlich

Die FFH-VA wurde durchgeführt	
am 14.02.2025	NRT Landschaftsarchitekten BDLA
Unterschrift 	

Die FFH-VA wurde an die uNB zur Eingabe in die VA/VP-Datenbank weitergegeben	
am	von
Unterschrift	

Anhang:
 Übersichtsplan zum FFH-Gebiet, M 1:100.000 (U19.2.1)
 Standarddatenbogen zum FFH-Gebiet
 Erhaltungsziele zum FFH-Gebiet

STANDARD-DATENBOGEN

für besondere Schutzgebiete (BSG), vorgeschlagene Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (vGGB), Gebiete von gemeinschaftlicher Bedeutung (GGB) und besondere Erhaltungsgebiete (BEG)

1. GEBIETSKENNZEICHNUNG

1.1 Typ

B

1.2. Gebietscode

D E 8 4 3 3 3 7 1

1.3. Bezeichnung des Gebiets

Estergebirge

1.4. Datum der Erstellung

2	0	0	4	1	2
J	J	J	J	M	M

1.5. Datum der Aktualisierung

2	0	1	6	0	6
J	J	J	J	M	M

1.6. Informant

Name/Organisation: Bayerisches Landesamt für Umwelt

Anschrift: Bürgermeister-Ulrich-Str. 160, 86179 Augsburg

E-Mail:

1.7. Datum der Gebietsbenennung und -ausweisung/-einstufung

Ausweisung als BSG

J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BSG:

Vorgeschlagen als GGB:

2	0	0	4	1	1
J	J	J	J	M	M

Als GGB bestätigt (*):

2	0	0	8	0	3
J	J	J	J	M	M

Ausweisung als BEG

2	0	1	6	0	4
J	J	J	J	M	M

Einzelstaatliche Rechtsgrundlage für die Ausweisung als BEG:

Bayerische Natura 2000-Verordnung vom 19.02.2016, in Kraft getreten am 01.04.2016, veröffentlicht im Allgemeinen Ministerialblatt, 29. Jahrgang, Nr. 3

Erläuterung(en) (**):

--

(*) Fakultatives Feld. Das Datum der Bestätigung als GGB (Datum der Annahme der betreffenden EU-Liste) wird von der GD Umwelt dokumentiert
 (**) Fakultatives Feld. Beispielsweise kann das Datum der Einstufung oder Ausweisung von Gebieten erläutert werden, die sich aus ursprünglich gesonderten BSG und/oder GGB zusammensetzen.

2. LAGE DES GEBIETS

2.1. Lage des Gebietsmittelpunkts (Dezimalgrad):

Länge

11,2003

Breite

47,5428

2.2. Fläche des Gebiets (ha)

6.075,43

2.3. Anteil Meeresfläche (%):

0,00

2.4. Länge des Gebiets (km)

2.5. Code und Name des Verwaltungsgebiets

NUTS-Code der Ebene 2 Name des Gebiets

	D	E	2	1

Oberbayern

2.6. Biogeographische Region(en)☒ Alpin (... % (*))☐ Boreal (... %)☐ Mediterran (... %)☐ Atlantisch (... %)☐ Kontinental (... %)☐ Pannonisch (... %)☐ Schwarzmeerregion (... %)☐ Makaronesisch (... %)☐ Steppenregion (... %)**Zusätzliche Angaben zu Meeresgebieten (**)**☐ Atlantisch, Meeresgebiet (... %)☐ Mediteran, Meeresgebiet (... %)☐ Schwarzmerregion, Meeresgebiet (... %)☐ Makaronesisch, Meeresgebiet (... %)☐ Ostseeregion, Meeresgebiet (... %)

(*) Liegt das Gebiet in mehr als einer Region, sollte der auf die jeweilige Region entfallende Anteil angegeben werden (fakultativ).

(**) Die Angabe der Meeresgebiete erfolgt aus praktischen/technischen Gründen und betrifft Mitgliedstaaten, in denen eine terrestrische biogeographische Region an zwei Meeresgebieten grenzt.

3. ÖKOLOGISCHE ANGABEN

3.1. Im Gebiet vorkommende Lebensraumtypen und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

PF: Bei Lebensraumtypen, die in einer nicht prioritären und einer prioritären Form vorkommen können (6210, 7130, 9430), ist in der Spalte "PF" ein "x" einzutragen, um die prioritäre Form anzugeben.

NP: Falls ein Lebensraumtyp in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Fläche: Hier können Dezimalwerte eingetragen werden.

Höhlen: Für die Lebensraumtypen 8310 und 8330 (Höhlen) ist die Zahl der Höhlen einzutragen, wenn keine geschätzte Fläche vorliegt.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z.B. grobe Schätzung).

3.2. Arten gemäß Artikel 4 der Richtlinie 2009/147/EG und Anhang II der Richtlinie 92/43/EWG und diesbezügliche Beurteilung des Gebiets

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, I = Wirbellose, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Typ: p = sesshaft, r = Fortpflanzung, c = Sammlung, w = Überwinterung (bei Pflanzen und nichtziehenden Arten bitte "sesshaft" angeben).

Einheit: i=Einzeltrieb, p=Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung) (siehe Referenzportal).

Abundanzkategorien (Kat.): C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden - Auszufüllen, wenn bei der Datenqualität "DD" (keine Daten) eingetragen ist, oder ergänzend zu den Angaben zur Populationsgröße.

Datenqualität: G = "gut" (z. B. auf der Grundl. von Erheb.); M = "mäßig" (z. B. auf der Grundl. partieller Daten mit Extrapolierung); P = "schlecht" (z. B. grobe Schätzung); DD = keine Daten (diese Kategorie bitte nur verwenden, wenn nicht einmal eine grobe Schätzung der Populationsgröße vorgenommen werden kann; in diesem Fall kann das Feld für die Populationsgröße leer bleiben, wohingegen das Feld "Abundanzkategorie" auszufüllen ist).

3.3. Andere wichtige Pflanzen- und Tierarten (fakultativ)

[illegible]

Gruppe: A = Amphibien, B = Vögel, F = Fische, Fu = Pilze, I = Wirbellose, L = Flechten, M = Säugetiere, P = Pflanzen, R = Reptilien.

CODE: für Vögel sind zusätzlich zur wissenschaftlichen Bezeichnung die im Referenzportal aufgeführten Artencodes gemäß den Anhängen IV und V anzugeben.

S: bei Artendaten, die sensibel sind und zu denen die Öffentlichkeit daher keinen Zugang haben darf, bitte "ja" eintragen.

NP: Falls eine Art in dem Gebiet nicht mehr vorkommt, ist ein "x" einzutragen (fakultativ).

Einheit: i = Einzeltiere, p = Paare oder andere Einheiten nach der Standardliste von Populationseinheiten und Codes gemäß den Artikeln 12 und 17 (Berichterstattung)
(siehe Referenzportal).

Kat.: Abundanzkategorien: C = verbreitet, R = selten, V = sehr selten, P = vorhanden

Begründungskategorien: IV, V: im betreffenden Anhang (FFH-Richtlinie) aufgeführte Arten; A: nationale rote Listen; B: endemische Arten; C: internationale Übereinkommen;
D: andere Gründe.

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N17	Nadelwald	15 %
N08	Heide, Gestrüpp, Macchia, Garrigue, Phrygana	15 %
N11	Alpine und subalpine Rasen	25 %
N22	Binnenlandfelsen, Geröll- und Schutthalden, Sandflächen, permanent mit Schnee	10 %
Flächenanteil insgesamt		Fortsetzung s. nächste S.

Andere Gebietsmerkmale:

Geschlossener, bis 2000m aufragender Gebirgsstock mit der Karstschüssel des Michelfeldes als Kern, zahlreiche Karsterscheinungen, breiter Gürtel aus Bergmischwäldern, subalpinen Nadelwäldern und Krummholz,

4.2. Güte und Bedeutung

Für D67 einzigart. Karstlandschaft Michelfeld, ausgedehnte naturnahe Bergmischwälder (Alpenbock), Höhlen fledermaus-bedeutsam, repräsentat. subalp. Nadelwälder, Lärche-Zirbe, Wildsee mit selt. Characeen und Laichkräutern, Schwingrasen

traditionelle Almnutzung

mit Hochriesgebiet größtes Karstgebiet in D67 mit vielfält. Ausbild. (Wasserhöhlen, Rillenkarrst, Dolinen, period. Seen etc.), Klammbildungen im Hauptdolomit

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H	A04.03		i	H	A04		i
H	B02		i	H			
H	B02.04		i	H			
H	G01		i	H			
H				H			

4. GEBIETSBESCHREIBUNG

4.1. Allgemeine Merkmale des Gebiets

Code	Lebensraumklasse	Flächenanteil
N19	Mischwald	35 %
Flächenanteil insgesamt		100 %

Andere Gebietsmerkmale:

4.2. Güte und Bedeutung

4.3. Bedrohungen, Belastungen und Tätigkeiten mit Auswirkungen auf das Gebiet

Die wichtigsten Auswirkungen und Tätigkeiten mit starkem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen				Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)	Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			
H				H			

Weitere wichtige Auswirkungen mit mittlerem/geringem Einfluss auf das Gebiet

Negative Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)
M	G02.02		i

Positive Auswirkungen			
Rangskala	Bedrohungen und Belastungen (Code)	Verschmutzungen (fakultativ) (Code)	innerhalb/außerhalb (i o b)

Rangskala: H = stark, M = mittel, L = gering
Verschmutzung: N = Stickstoffeintrag, P = Phosphor-/Phosphateintrag, A = Säureeintrag/Versauerung, T = toxische anorganische Chemikalien
O = toxische organische Chemikalien, X = verschiedene Schadstoffe
i = innerhalb, o = außerhalb, b = beides

4.4. Eigentumsverhältnisse (fakultativ)

Art		(%)
Öffentlich	national/föderal	0 %
	Land/Provinz	0 %
	lokal/kommunal	0 %
	sonstig öffentlich	100 %
Gemeinsames Eigentum oder Miteigentum		0 %
Privat		0 %
Unbekannt		0 %
Summe		100 %

4.5. Dokumentation (fakultativ)

Literaturliste siehe Anlage

Link(s)

5. SCHUTZSTATUS DES GEBIETS (FAKULTATIV)

5.1. Ausweisungstypen auf nationaler und regionaler Ebene:

Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)	Code	Flächenanteil (%)
D E 0 7					

5.2. Zusammenhang des beschriebenen Gebietes mit anderen Gebieten

ausgewiesen auf nationaler oder regionaler Ebene:

Typcode	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
D E 0 7			0

ausgewiesen auf internationaler Ebene:

Typ	Bezeichnung des Gebiets	Typ	Flächenanteil (%)
Ramsar-Gebiet	1		
	2		
	3		
	4		
Biogenetisches Reservat	1		
	2		
	3		
Gebiet mit Europa-Diplom	---		
Biosphärenreservat	---		
Barcelona-Übereinkommen	---		
Bukarester Übereinkommen	---		
World Heritage Site	---		
HELCOM-Gebiet	---		
OSPAR-Gebiet	---		
Geschütztes Meeresgebiet	---		
Andere	---		

5.3. Ausweisung des Gebiets

6. BEWIRTSCHAFTUNG DES GEBIETS

6.1. Für die Bewirtschaftung des Gebiets zuständige Einrichtung(en):

Organisation: Bayerisches Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen

Anschrift: Rosenkavalierplatz 2, 81925 München

E-Mail:

Organisation:

Anschrift:

E-Mail:

6.2. Bewirtschaftungsplan/Bewirtschaftungspläne:

Es liegt ein aktueller Bewirtschaftungsplan vor:

☐

Ja

☒

Nein, aber in Vorbereitung

☐

Nein

6.3. Erhaltungsmaßnahmen (fakultativ)

7. KARTOGRAFISCHE DARSTELLUNG DES GEBIETS

INSPIRE ID:

Im elektronischen PDF-Format übermittelte Karten (fakultativ)

☐

Ja

☒

Nein

Referenzangabe(n) zur Originalkarte, die für die Digitalisierung der elektronischen Abgrenzungen verwendet wurde (fakultativ):

MTB: 8432 (Oberammergau); MTB: 8433 (Eschenlohe); MTB: 8532 (Garmisch-Partenkirchen); MTB: 8533 (Mittenwald)

Weitere Literaturangaben

- * Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft (2003); Schriftliche Mitteilung
- * Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (1986-1999); Fortführung der Biotopkartierung in Bayern
- * Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (1998); Artenschutz-Kartierung (Datenbank-Auszug)
- * Bayerisches Landesamt für Umweltschutz (2000); Artenschutz-Kartierung (Datenbank-Auszug)
- * Karst und Höhle (1996/97); Das Estergebirge - Eine Karstlandschaft in den Bayerischen Vorbergen

NATURA 2000 Bayern

Gebietsbezogene Konkretisierung der Erhaltungsziele



Gebietstyp: B

Stand: 19.02.2016

Gebietsnummer: DE8433371

Gebietsname: Estergebirge

Größe: 6075 ha

Zuständige höhere Naturschutzbehörde: Regierung von Oberbayern

Lebensraumtypen des Anhangs I der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	LRT-Name:
3160	Dystrophe Seen und Teiche
3240	Alpine Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix eleagnos</i>
4060	Alpine und boreale Heiden
4070*	Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>)
6150	Boreo-alpines Grasland auf Silikatsubstraten
6170	Alpine und subalpine Kalkrasen
6210*	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)(* besondere Bestände mit bemerkenswerten Orchideen)
6210	Naturnahe Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7140	Übergangs- und Schwingrasenmoore
7220*	Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>)
7230	Kalkreiche Niedermoore
8120	Kalk- und Kalkschieferschutt-Halden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolii</i>)
8160*	Kalkhaltige Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas
8210	Kalkfelsen mit Felsspaltenvegetation
8310	Nicht touristisch erschlossene Höhlen
9130	Waldmeister-Buchenwald (<i>Asperulo-Fagetum</i>)
9150	Mitteleuropäischer Orchideen-Kalk-Buchenwald (<i>Cephalanthero-Fagion</i>)
9410	Montane bis alpine bodensaure Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>)
9420	Alpiner Lärchen- und/oder Arvenwald

* = prioritär

Arten des Anhangs II der FFH-Richtlinie lt. Natura 2000-Verordnung

EU-Code:	Wissenschaftlicher Name:	Deutscher Name:
1087*	<i>Rosalia alpina</i>	Alpenbock
1902	<i>Cypripedium calceolus</i>	Frauenschuh
1193	<i>Bombina variegata</i>	Gelbbauchunke, Bergunke
1324	<i>Myotis myotis</i>	Großes Mausohr
1303	<i>Rhinolophus hipposideros</i>	Kleine Hufeisennase
1308	<i>Barbastella barbastellus</i>	Mopsfledermaus
1399	<i>Tayloria rudolphiana</i>	Rudolphs Trompetenmoos
1321	<i>Myotis emarginatus</i>	Wimperfledermaus

* = prioritär

Gebietsbezogene Konkretisierungen der Erhaltungsziele:

Erhalt des Estergebirges als störungsarmer, strukturreicher, verkarsteter Gebirgsstock mit hoher Lebensraumdichte, insbesondere an störungsarmen, ausgedehnten Waldarealen. Erhalt der Lebensbedingungen der wertbestimmenden Tier- und Pflanzenarten und ihrer Lebensgemeinschaften.
1. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Dystrophen Seen und Teiche insbesondere am Wildsee.
2. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Alpinen Flüsse mit Ufergehölzen von <i>Salix elaeagnos</i> mit ihrer oligotrophen Gewässerqualität, natürlichen Geschiebe- und Abflussdynamik und des spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalts sowie der intakten Auwaldabfolge von Schwemmlingsfluren über Lavendelweidengebüsche bis hin zu Grauerlenauenwäldern.
3. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Buschvegetation mit <i>Pinus mugo</i> und <i>Rhododendron hirsutum</i> (<i>Mugo-Rhododendretum hirsuti</i>) und der Alpinen und borealen Heiden . Erhalt ihrer weitgehenden Ungestörtheit durch den Menschen, ihrer Unzerschnittenheit und natürlichen Dynamik.
4. Erhalt ggf. Wiederherstellung des Boreo-alpinen Graslands auf Silikatsubstraten und der Alpinen und subalpinen Kalkrasen . Erhalt ggf. Wiederherstellung der natürlichen, biotopprägenden Dynamik. Erhalt der gehölzarmen nutzungsgeprägten Bereiche.
5. Erhalt ggf. Wiederherstellung der naturnahen Kalk-Trockenrasen und deren Verbuschungsstadien (<i>Festuco-Brometalia</i>) , insbesondere der Bestände mit bemerkenswerten Orchideen , z. B. <i>Orchis ustulata</i> , <i>Orchis mascula</i> , <i>Gymnadenia odoratissima</i> und <i>O. insectifera</i> in ihren nutzungs- und pflegegeprägten Ausbildungsformen. Erhalt des Wasser- und Nährstoffhaushalts und des Offenlandcharakters.
6. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Feuchten Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe mit ihrem spezifischen Wasserhaushalt und ihrer natürlichen Vegetationsstruktur.
7. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Übergangs- und Schwingrasenmoore , insbesondere am Wildsee. Erhalt des spezifischen Wasser- und Nährstoffhaushalts. Erhalt der bemerkenswerten Arten wie z. B. <i>Potamogeton praelongus</i> und <i>Carex diandra</i> .
8. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Kalktuffquellen (<i>Cratoneurion</i>) sowie der Kalkreichen Niedermoore mit ihrem spezifischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralstoffhaushalt, ihrer natürlichen, biotopprägenden Dynamik. Erhalt der gehölzarmen Bereiche und der sie prägenden dynamischen hydrogeologischen Strukturen und Prozesse.
9. Erhalt der Kalkhaltigen Schutthalden der collinen bis montanen Stufe Mitteleuropas , der Kalkfelsen mit Felsspaltvegetation und der Kalk- und Kalkschieferschutthalden der montanen bis alpinen Stufe (<i>Thlaspietea rotundifolia</i>) . Erhalt ggf. Wiederherstellung mit ihrer biotopprägenden natürlichen Dynamik.

10.	Erhalt der zahlreichen Nicht touristisch erschlossenen Höhlen (z. B. Angerlloch, Kiensteinloch) mit ihrer biotopprägenden geologischen Dynamik. Erhalt der weitgehenden Ungestörtheit durch den Menschen und des typischen Höhlenklimas (Wasserhaushalt, Bewetterung). Erhalt der Funktion der Höhlen als ganzjähriger Fledermauslebensraum. Erhalt ggf. Wiederherstellung der Funktion des Eingangsbereichs der Höhle als Lebensraum für insbesondere balmenspezifische Pflanzenarten.
11.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Waldmeister-Buchenwälder (<i>Asperulo-Fagetum</i>) und Mittel-europäischen Orchideen-Kalk-Buchenwälder (<i>Cephalanthero-Fagion</i>) , ihrer naturnahen Struktur und Baumarten-Zusammensetzung insbesondere mit den Vorkommen des Frauenschuhs. Erhalt eines ausreichenden Angebots an Alt- und Totholz.
12.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Montanen bis alpinen bodensauren Fichtenwälder (<i>Vaccinio-Piceetea</i>) mit ausreichendem Alt- und Totholzanteil. Erhalt der Störungsarmut, der naturnahen Bestands- und Altersstruktur sowie Baumarten-Zusammensetzung.
13.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der für die bayerischen Alpen seltenen Alpinen Lärchen- und/oder Arvenwälder im Verbund mit Latschen- und Grünerlengebüschen, Fichtenwäldern, alpinen Rasen und Schuttfächern.
14.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Populationen des Großen Mausohrs , der Wimperfledermaus , der Mopsfledermaus und der Kleinen Hufeisennase . Erhalt ungestörter Schwarm- und Winterquartiere, des Hangplatzangebots und Spaltenreichtums. Erhalt der Habitate in alt- und totholzreichen Mischwäldern als Sommerlebensraum und Jagdhabitat sowie ihrer ungestörten Winterquartiere in Höhlen mit spezifischem Mikroklima und traditionellen Hangplätzen. Erhalt ggf. Wiederherstellung der weitgehenden Störungsfreiheit von Kolonien zur Zeit der Jungenaufzucht.
15.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population der Gelbbauchunke mit Land- und Laichhabitaten in geeigneten Kleingewässern.
16.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Population des Alpenbocks in strukturreichen Wäldern mit sonnigen, kalkhaltigen Standorten und ausreichendem Alt- und Totholzanteil.
17.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen von Rudolfs Trompetenmoos sowie seiner Wuchsorte in alten Wald-Bestandsteilen mit luftfeuchtem Innenklima und ausreichenden Laubbaumanteilen.
18.	Erhalt ggf. Wiederherstellung der Vorkommen des Frauenschuhs und seiner lichten Wuchsorte. Erhalt der Lebens- und Nisträume der Sandbienen aus der Gattung <i>Andrena</i> .